

Dokumentation der Zukunftskonferenz in Mückeln am 27. u. 28. Februar 2016

Ortsbürgermeister Erwin Steffes hatte gemeinsam mit Bürgermeister Werner Klöckner und den beiden Mitarbeiterinnen vom WEGE-Büro, Verena Welter und Daniela Heinz, die Organisation detailliert vorbereitet.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer und des Moderationsteams der Verbandsgemeindeverwaltung, durch Ortsbürgermeister Erwin Steffes und Bürgermeister Werner Klöckner wurde der geplante Ablauf der Zukunftskonferenz an den beiden Tagen vorgestellt. Zum Moderationsteam gehörten neben Bürgermeister Werner Klöckner noch Verena Welter vom WEGE-Büro, Rüdiger Herres als Jugendpfleger und Daniela Wagner von der Bauabteilung.

Insgesamt nahmen 57 Mückelner Bürgerinnen und Bürger, Jung und Alt, Frauen und Männer, Alteingesessene und Zugezogene, an den beiden Tagen die Gelegenheit wahr IHRE Zukunft gemeinsam zu gestalten.



Unser Mückeln im Jahr 2030

So lautete das Motto für die beiden Tage!

Um sich mit der Zukunft zu beschäftigen, lohnt es sich in die Vergangenheit zu blicken. Die Teilnehmer sollten festhalten, was für sie in den letzten 60 Jahren Meilensteine und Wegmarken waren. Aufgeteilt nach den Aspekten: ICH – Mückeln – Welt wurde in Zehnjahressegmenten das erlebte von jedem einzelnen auf Moderationskarten aufgeschrieben und auf die vorbereitete Tafel geklebt.



So hat es am Samstag, 27.02.2016, 10.00 Uhr begonnen.
Das Ergebnis der ersten Runde wird aufmerksam begutachtet...



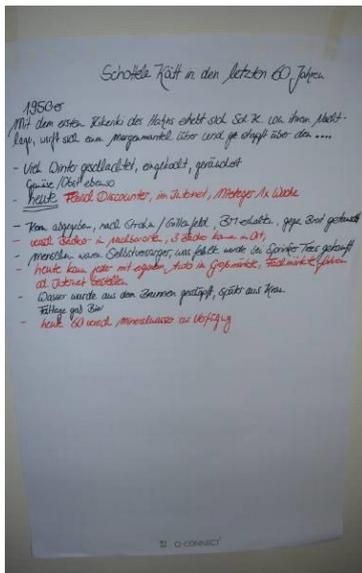
...und von Bürgermeister W. Klöckner vorgestellt.

Anschließend wurden die Trends und Grundmuster der letzten 60 Jahre herausgearbeitet, Ergebnisse ausgetauscht und zusammengefasst.

Die Teilnehmer wurden in 4 Gruppen aufgeteilt. Sie sollten sich daraus eine Geschichte überlegen, die anschließend im Plenum vorgetragen wurde.



Vorstellung der Geschichten

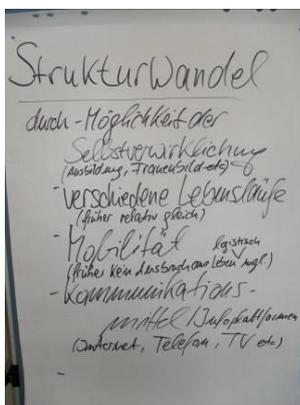


Schottele Kätt in den letzten 60 Jahren

1950er

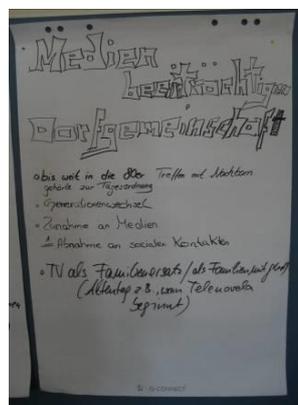
Mit dem ersten Kikeriki des Hahns erhebt sich Sch. K. von ihrem Nachtlager, wirft sich einen Morgenmantel über und stapft über den...

- Vieh Winter geschlachtet, eingekocht, geräuchert Gemüse/ Obst ebenso
- heute Fleisch Discounter, im Internet, Metzger 1x Woche
- Korn abgegeben, nach Strohn/ Gillenfeld, BM erhalten, gegen Brot getauscht
- versch. Bäcker in Nachbarorten, 3 Bäcker kamen in Ort
- Menschen waren Selbstversorger, was fehlt wurde bei Sprinker Trees gekauft
- heute kann jeder mit eigenem Auto in Großmärkte, Fachmärkte fahren od. Internet bestellen
- Wasser wurde aus dem Brunnen geschöpft, später aus Kran; Festtag gabs Bier
- heute 60 versch. Mineralwasser zur Verfügung



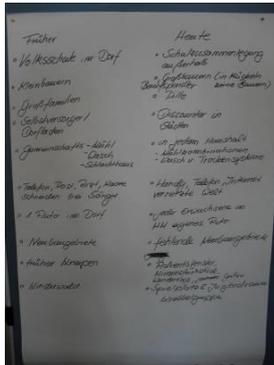
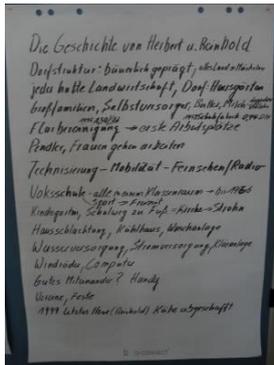
Strukturwandel durch

- Möglichkeit der Selbstverwirklichung (Ausbildung, Frauenbild etc.)
- versch. Lebensläufe (früher rel. gleich)
- Mobilität (früher kein Ausbruch aus Leben logistisch möglich)
- Kommunikationsmittel/ Infoplattformen (Internet, Telefon, TV etc.)



Medien beeinträchtigen Dorfgemeinschaft

- bis weit in die 80er: Treffen mit den Nachbarn gehörte zur Tagesordnung
- Generationenwechsel
- Zunahme an Medien = Abnahme an sozialen Kontakten
- TV als Familienersatz/ als Familienmitglied (Altentag z.B., wenn Telenovela beginnt)



Die Geschichte von Herbert u. Reinhold

Dorfstruktur: bäuerlich geprägt, alles Land->

Mückelner

jeder hatte Landwirtschaft, Dorf: Hausgärten

Großfamilien, Selbstversorger, Butter, Milch =
doppelter Stundenlohn

Flurbereinigung -> erste Arbeitsplätze

Pendler, Frauen gehen arbeiten

Technisierung – Mobilität – Fernsehen/ Radio

Volksschule = alle in einem Klassenraum bis 1966

Sport -> Freizeit

Kindergarten, Schulweg zu Fuß -> Kirche -> Strohn

Hausschlachtung, Kühlhaus, Waschanlage

Wasserversorgung, Stromversorgung, Kläranlage

Windräder, Computer

Gutes Miteinander? Handy

Vereine, Feste

1999 letztes Heu (Reinhold) Kühe abgeschafft

Früher

- Volksschule im Dorf

- Kleinbauern

- Großfamilien

- Selbstversorger/Dorfläden

- Gemeinschafts -Kühl

-Wasch

-Schlachthaus

- Telefon, Post, Arzt, Haare
schneiden bei Sänger

- 1 Auto im Dorf

- Neubaugebiete

- früher Kneipen

- Kinderwald

Heute

- Schulzusammenlegung

außerhalb

- Großbauern (in Mückeln
keine Bauern)

Berufspendler

- Pille

- Discounter in Städten

- in jedem Haushalt

-Kühlkombinationen

- Wasch- u. Trockensysteme

- Handy, Telefon, Internet, vernetzte
Welt

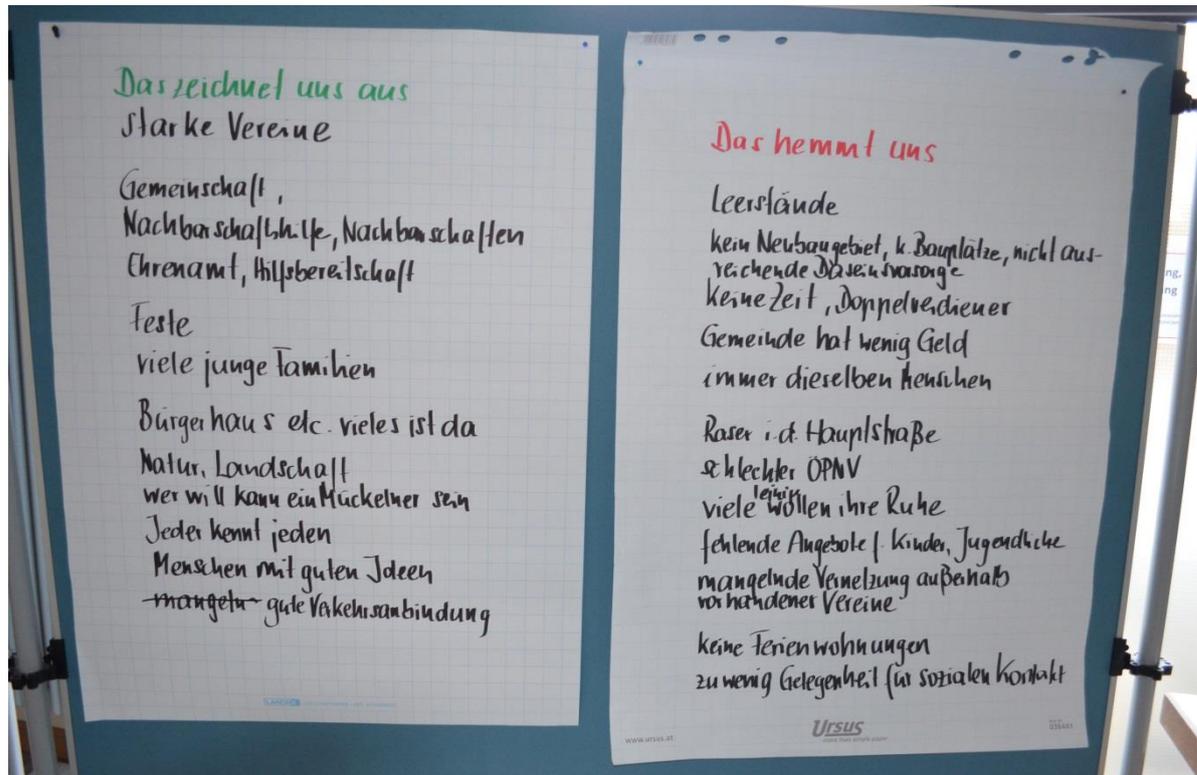
- jeder Erwachsene im HH eigenes
Auto

- fehlende Neubaugebiete

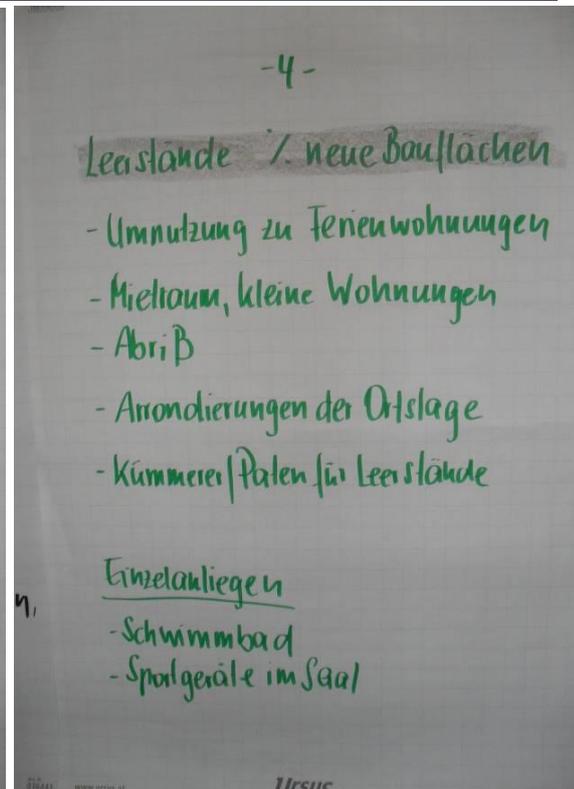
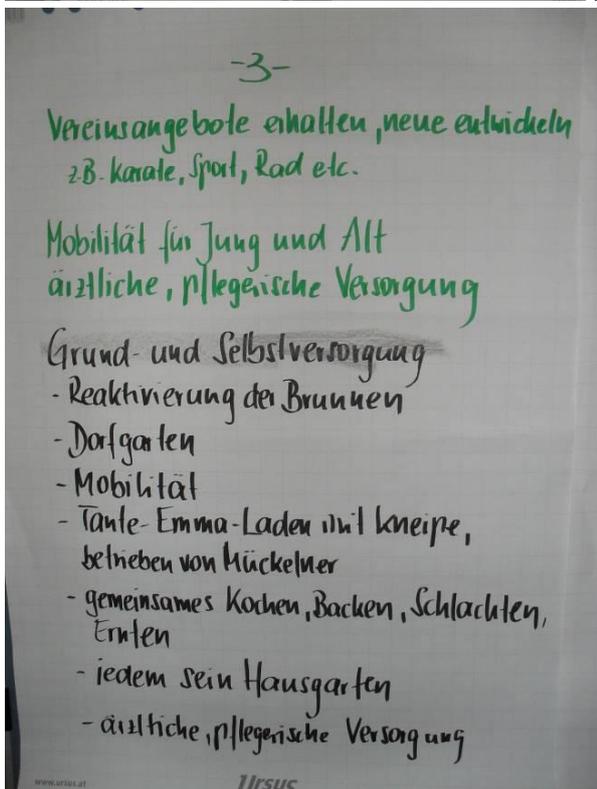
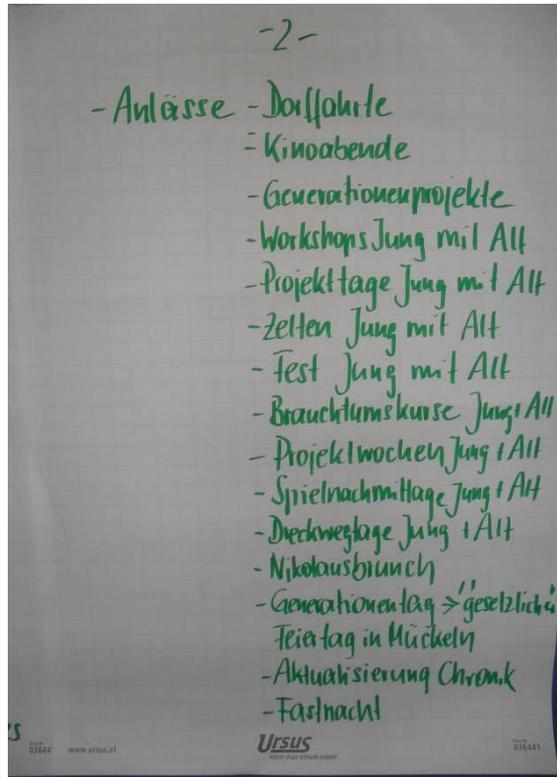
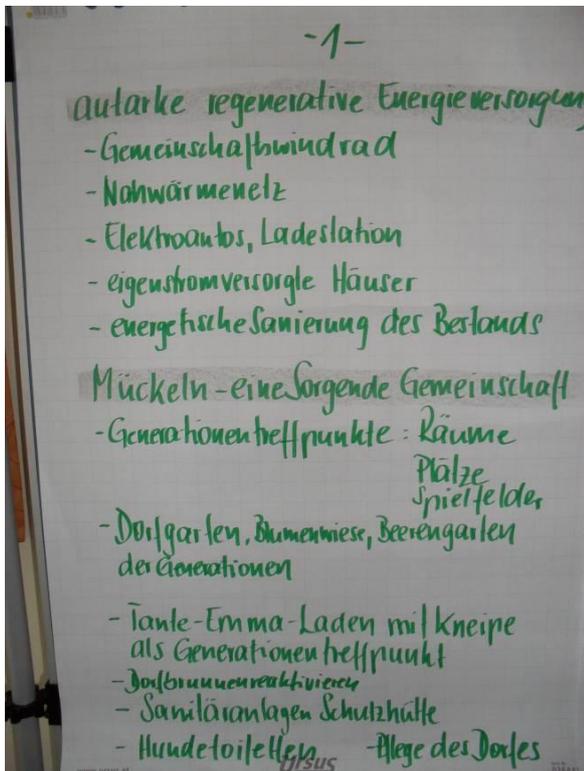
- Adventsfenster, Kirmesfrühstück,
Wandertag, gemeins. Grillen

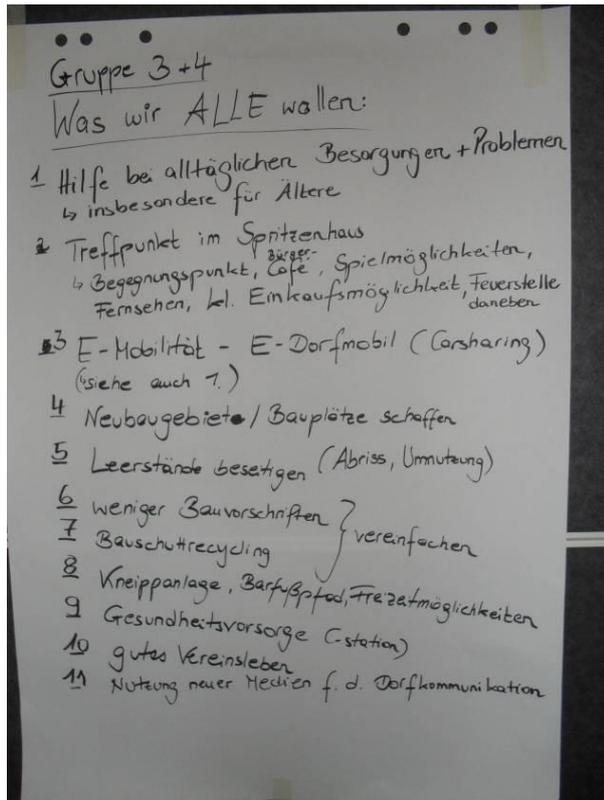
- Spielplatz & Jugendraum,
Krabbelgruppe

Mückeln heute - Das zeichnet uns aus - Das hemmt uns -
 Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen



Nach der Mittagspause warfen wir gemeinsam einen Blick in die Zukunft von Mückeln und erarbeiteten wie diese idealerweise aussieht. Zunächst erarbeiteten vier Gruppen eine Liste aus Aspekten einer gemeinsamen Zukunft, mögliche Projekten und Vorhaben, die nur einzelne möchten. Anschließend führten je 2 Gruppen ihre Ergebnisse zusammen. Dies wurde fotografisch festgehalten.





Dies bat eine ideale Grundlage um am Sonntagvormittag weiter arbeiten zu können.



Kunstwerk von Melanie, so kreativ sind die Mückelner!



Am Sonntag begannen wir mit dem gemeinsamen Frühstück.



Um einen guten Einstieg, auch für die neu dazu gekommenen zu finden, blickten wir gemeinsam auf die Arbeitsphasen und Ergebnisse am Samstag zurück.

Bürgermeister Werner Klöckner erläuterte, welche Visionen und Ziele bisher erarbeitet wurden, wie sie miteinander in Verbindung stehen, und in welche gemeinsamen Themen sie sich einordnen lassen.

Nun solle es verbindlicher werden. Jede/r Teilnehmer/in war nun dazu eingeladen Themen zu identifizieren bei denen er mitarbeiten möchte.

Farbe bekennen! Dabei will ich mitwirken. Wir tauschen erste Ideen aus, sammeln sie und vereinbaren uns für die weitere Arbeit. Was haben wir an genauen Vorstellungen, wie wollen wir vorgehen, in inhaltlicher und zeitlicher Hinsicht.

Es folgte eine wichtige Gruppenphase!

Die Gruppen fanden sich nach ihren Interessenschwerpunkten zusammen und erarbeiteten gemeinsame Projekte und Anlässe.



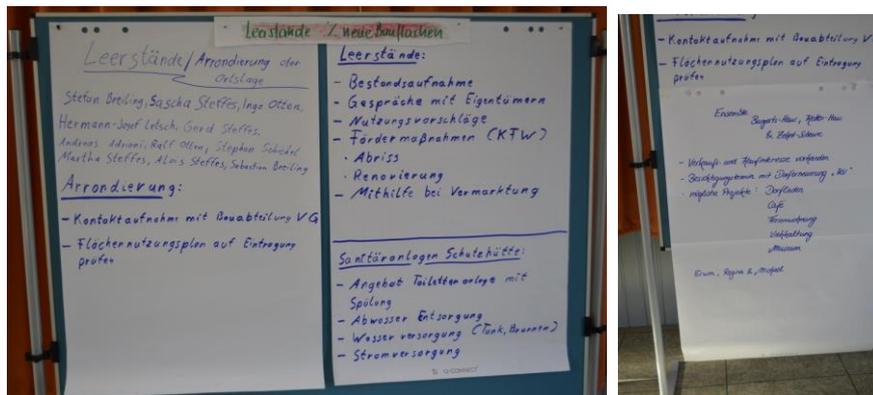
Dorfgarten

Ulrike Steffes, Erwin Steffes, Volker u. Tanja Durchdewald, Lucyna, Regina

- Fläche im „Wieschen“ als Blumenwiese
- Fläche „Ober Görgengarten“
- Fortsetzung Streuobstwiese
- Beerengarten
- Blumengarten
- Obst- und Gemüsegarten
- Bienenweide
- Permakultur

- Biogarten
- Ernte
- Jeder kann ernten
- „Essbares Dorf“
- Genossenschaft oder Verein?
- Förderung RWE
- Förderung Natur- und Geopark
- Gelände sichten
- Besuch Permakultur Andernach-Eich, Darscheid
- 2016 Event. Kartoffelfeld, dadurch/ danach Reinigung
- Einbindung Werner Ollig, Gartenakademie RLP
- Einbindung Heike Boomgarden, SWR
- Maibaumstandort

Leerstände/Neue Bauflächen



Stefan Breiling, Sascha Steffes, Ingo Otten, Hermann-Josef Letsch, Gerd Steffes, Andreas Adriani, Ralf Otten, Stefan Schichel, Martha Steffes, Alois Steffes, Sebastian Breiling

Arrondierung

- ❖ Kontaktaufnahme mit Bauabteilung
- ❖ Flächennutzungsplan auf Eintragung prüfen

Leerstände

- ❖ Bestandsaufnahme
- ❖ Gespräche mit Eigentümern

- ❖ Nutzungsvorschläge
- ❖ Fördermaßnahmen (KFW)
- ❖ Abriss
- ❖ Renovierung
- ❖ Mithilfe bei der Vermarktung

Sanitäranlagen Schutzhütte

- ❖ Angebot Toilettenanlage mit Spülung
- ❖ Abwasserentsorgung
- ❖ Wasserversorgung (Tank, Brunnen)
- ❖ Stromversorgung

Ensemble „Bungertshaus“, „Kettenhaus“, „Zehntscheune“

- Verkaufs- u. Kaufinteresse vorhanden
- Besichtigungstermin mit Dorferneuerung (KV)
- Mögliche Projekte: Dorfladen, Dorfcafé, Ferienwohnung, Viehhaltung, Museum
Erwin, Regina, Michael

Treffpunkt „Spritzenhaus“



Treffpunkt „Spritzenhaus“, Melanie Steffes-Binz

Andrea Breiling, Agnes Rauen, Brigitte Otten, Rita Reis, Martha Steffes, Melanie Steffes-Binz, Berthold Reis

- ❖ Vorgespräche, Anfrage bei der Feuerwehr
- ❖ Anlegen einer Feuerstell
- ❖ Festlegen einer Räumlichkeit
- ❖ Anschaffung einer Kaffeemaschine, Pad- o. Kapselautomat

- ❖ Kühlschrank für Getränke (Kühl-Gefrierkombi)
- ❖ Feste Öffnungszeiten (bei Bedarf verlängern)
- ❖ Wechselnde Kuchenspende, Knabberkram, abgep. Eis
- ❖ Handarbeits- und Bastelrunde
- ❖ Sitzgarnitur für Außen
- ❖ Internetanschluss (W-LAN)



Jenni Sartoris (div. Anlässe)

Kinoabende: Simone, Dagmar, Manuela, Elisabeth, Jenni

Winterkino im Okt. – April 1 mal im Monat im Saal

- 04.03.2016 20.00 Uhr „**Honig im Kopf**“
- Beamer, Leinwand, Filme, Genehmigung, Flyer, Getränke,
- Nachmittags: Kinder, Abends: Erwachsene

Dorffahrt, Wanderung Manuela, Simone, Jenni

- Wanderung zum Weihnachtsmarkt nach Dierfeld
- Fahrt zum Freilichtmuseum Kommern (Mai/Juni)

Jahreszeitenfrühstück Elisabeth, Gabi, Monika, Jenni

- Gemeinsamkeitsgefühl
- Januar/Mai, Kirmesfrühstück, Nikolausbrunch
- Mit Anmeldung: Kinder 1,50€, Erwachsene 3,00€
- Weiberdonnerstag 2017 (mind. 2 Wochen vorher Flyer)
- Erbsensuppe + Würstchen für ALLE (Kinder, Männer, Frauen) mit Anmeldung
- Anschl. Gemeinsam Kaffee und Kuchen bis 19.00 Uhr

- Pizzaessen für Frauen
Gabi, Monika, Simone, Manuela, Jenni

Spielplatzfest Krabbelgruppe

- 24. April 2016 Kaffee und Kuchen für ALLE (auch ohne Kinder und Enkelkinder)

Restefest Erntedank

am Feuerwehrhaus

Gabi, Monika, Dagmar, Melanie, Elisabeth, Jenni, Marita

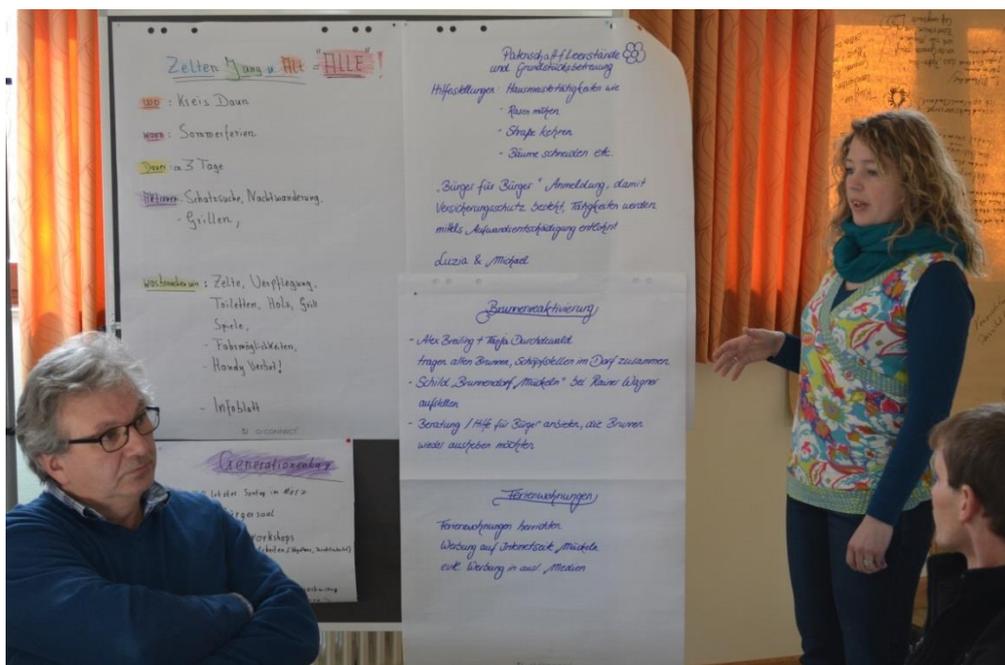
Sommerferien

- Wandertag, Picknick mit Kindern und Jugendlichen Richtg. Strohn
Manuela, Simone, Jenni, Melanie

Koch- und Backtag im Winter mit Kindern

- In Herbstferien: Spielturnier (Brettspiele für ALLE)
Gabi, Monika, Marita, Manuela, Simone, Jenni

Tanja Durchdewald: Thema Brunnenreaktivierung, Ferienwohnungen



Brunnenreaktivierung

Mitwirkende: Alexander Breiling und Tanja Durchdewald

- Tragen alte Brunnen und Schöpfstellen im Dorf zusammen
- Schild am Brunnen bei Rainer Wagner aufstellen
- Beratung und Hilfe für Bürger anbieten, die Brunnen wieder ausheben möchten

Ferienwohnungen Tanja Durchdewald

- Ferienwohnungen herrichten
- Werbung auf der Internetseite Mückeln
- Event. Werbung in ausländischen Medien

Patenschaften für Leerstände und Grundstücksbetreuung



Michael Jungen zum Thema: Patenschaften für Leerstände und Grundstücksbetreuung
Lucyna & Michael

Hilfestellungen/Hausmeistertätigkeiten bei:

- Rasen mähen
- Straße kehren
- Bäume schneiden etc.

Verein „Bürger für Bürger“ anmelden damit Versicherungsschutz besteht, Tätigkeiten werden mittels Aufwandsentschädigung entlohnt.

Jugend Heidi Sicken u.a.



Wiederkehrende Projekte:

- Jugendstunde -Tischtennis
 - Brettspiele
 - Badminton
- Bücherei
- Apfelsaft machen > verkaufen

Projekte:

- Mobile Sanitäreanlage
- Zelten 2016 (Resäcker, Immerrather Hütte....)
- Vulkanwanderung
- Umgestaltung Sportplatz zum Beachvolleyballplatz, Feuerstelle, Kleinfeld, Basketballplatz

Kneippanlage und Barfußpfad, Freizeitmöglichkeiten



Reinhold Schmitz, Erich Adriani, Peter Steffes, Alois Steffes, Herbert Otten, Sebastian Breiling, Michael Binz



Michael Binz: Kneippanlage u. Barfußpfad

Standort:

- Termin für Besichtigung vereinbaren
 - Baugenehmigung? Besichtigung vorhandener Anlagen!
 - Bauplanung, Erkundigung nach Bauvorschriften
 - Kostenermittlung
- Alle Gruppenmitglieder haben mitgewirkt!

Kleinspielfeld Festwiese

- Förderungen

- Ausführungsvarianten (Hybridrasen, Kunstrasen)
- Fa. Cordel ansprechen
- Basketball, Volleyball
- Turnmöglichkeiten

Alois Steffes und Michael Binz

Fitnessraum und Sportgeräte im Saal

- Boule- und Bocciaplatz auf der Festwiese > Erich Adriani
- Standort Fitnessraum klären > Alle
- Rentner-Wanderungen, Rentner-Sport, Rentner-Treff > Erich Adriani

Zelten **Jung u. Alt** = „**ALLE**“



Lukas bei der Vorstellung: Zelten und Generationentag

Lukas Pohlen u.a.

Wo: Kreis Daun

Wann: Sommerferien

Dauer: ca. 3 Tage

Aktionen: Schatzsuche, Nachtwanderung, Grillen

Was brauchen wir:

Zelte, Verpflegung, Toiletten, Holz, Grill, Spiele, Fahrmöglichkeiten

Handy-Verbot!

Infoblatt

Generationentag

Wann: z.B. letzter Sonntag im März

Wo: eventuell Bürgersaal

Was: um die 5 Workshops

Praktische Arbeiten (Vogelhaus), Insektenhotel,

Spaziergänge, Umweltaktion, Handarbeiten,

Gruppenspiele, Spielenachmittag, Backen, Gespräche mit

Alt und Jung

Unsere Arbeitsgruppen

1. Treffpunkt „Spritzenhaus“	Andrea, Melanie
2. Anlässe für alle Generationen	Jenni
3. Dorfgarten	Erwin
4. Bürger f. Bürger f. Mückeln	Michael, Lucyna
5. Brunnenaktivierung	Tanja
6. Ferienwohnungen	Tanja
7. Leerstände/Neue Bauflächen (inkl. Schutzhütte)	Stefan
8. Zehntscheune (inkl. Umfeld)	Erwin
9. Jugend	Heidi
10. Gesundheit und Freizeit	Heidi
11. Zelten und Generationentag	Lukas

weiteres Vorgehen:

➤ **Dokumentation: Erwin**

➤ **Pressebericht: Erwin**

➤ **Dorf ständig informieren**

➤ **regelmäßiger Austausch der AG- Sprecher mit dem OGR: Erwin**

➤ **selbstständiges Arbeiten der AGs**

➤ **~~Schaffen einer Kommunikationsplattform~~**

➤ **Folgezukunftskonferenz in 2017**

Zusammenfassung:

Die letzten 60 Jahre - Ich – Mückeln - Welt erzeugte zu Beginn ein wahres Feuerwerk an Erinnerungen bei den Teilnehmern. Die Älteren Teilnehmer hatten erwartungsgemäß sehr viele prägende und beeindruckende Erinnerungen. Die Segmente ICH und MÜCKELN erzeugten dabei die meisten Emotionen. Geburt, Kinder, Schule, Berufsausbildung, Heirat, Hausbau, Vereine waren am auffälligsten vertreten. Vereine allgemein, Feste, Theater, Großfamilien, Kinderspielen auf der Straße, Kirche, Volksschule, Kneipe, Dorfladen, Flurbereinigung, Kanal- und Straßenbau, Natur, Äcker, Wiesen, Wälder, Bäche, Mobilität und Medien wurden unter dem Aspekt Mückeln immer wieder genannt. Das Segment WELT war weniger präsent. Kriege, RAF, Terror, Fukushima, Wirtschaftskrise, große Sportereignisse, Deutsche Einheit, wurden benannt. Auffallend ist das hier meist negative Eindrücke genannt wurden, nur wenige positive Aspekte waren vertreten.

Die Trends und Grundmuster waren recht deutlich erkennbar. Dies verdeutlichen auch die Geschichten die hierzu in Gruppenarbeit verfasst und anschließend im Plenum vorgetragen wurden.

Daraus ergab sich dann wie wir Mückeln heute sehen. Es galt herauszufinden was uns in Mückeln auszeichnet bzw. was uns in der Entwicklung hemmt. Dabei wurden ganz eindeutige Feststellungen erarbeitet.

Das zeichnet uns aus: starke Vereine, Gemeinschaft, Nachbarschaftshilfe, Nachbarschaften, Hilfsbereitschaft, Ehrenamt, Feste, viele junge Familien, Bürgerhaus – es ist vieles da, Natur, Landschaft, wer will kann ein Mückelner sein, Jeder kennt Jeden, Menschen mit guten Ideen und eine gute Verkehrsanbindung.

Das hemmt uns: Leerstände, kein Neubaugebiet, nicht ausreichende Daseinsvorsorge, Keine Zeit, Doppelverdiener, Gemeinde hat wenig Geld, immer dieselben Menschen, Raser in der Hauptstraße, schlechter ÖPNV, viele/einige

wollen ihre Ruhe, fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche, mangelnde Vernetzung außerhalb vorhandener Vereine, keine Ferienwohnungen, zu wenig Gelegenheit für soziale Kontakte

Fazit dieser Runde

Auffallend ist auf der einen Seite das starke Gemeinschaftsgefühl durch die Vereine, das auch vieles vorhanden ist und das wir in einer gesunden Landschaft leben.

Andererseits wird beklagt das zu wenig Zeit für das Gemeinschaftsleben bleibt, die Gemeinde zu wenig Geld hat und die bauliche Entwicklung mit den Leerständen und potenziellen Leerständen zunehmend ein Problem darstellt. Das Handlungsfeld Kinder und Jugendliche soll zukünftig viel mehr in den Vordergrund rücken als bisher.

So stellen wir uns Mückeln im Jahr 2030 vor

Zunächst wurde in vier Gruppen erarbeitet was wir in der Zukunft in Mückeln wollen.

Welche Aspekte in einer gemeinsamen Zukunft wollen wir ALLE?

Daraus resultieren mögliche Projekte und wir wollen erkunden was nur einzelne möchten.

Die Gruppenergebnisse sind an dieser Stelle nicht erfasst.

Zusammengefasst wurde unter dem Aspekt einer gemeinsamen Zukunft

- das wollen alle - folgendes dokumentiert:

Neubaugebiet, Gemeinschaftsraum/Mehrgenerationenraum, Sorgende Gemeinschaft Mückeln, Jugendarbeit aktivieren, mobile Möglichkeiten, Energieversorgung (z.B. Nahwärme), Grund und Selbstversorgung.

Projekte:

Dorfgarten, Blumenwiese, Beerengarten usw., Leerstände beleben, gemeinsames Kochen& backen, Spielenachmittag/ Kindertag/, Kleinspielfeld am Festplatz, Dorffahrten, Kinoabende, alle alten Brunnen ausheben, Seniorenworkshops mit

Kindern, Sanitäranlagen a.d. Schutzhütte, Dorfchronik aktualisieren, Outdoorspiele, Generationen-Spielplätze, Nikolausbrunch, Tanzkurse, Handarbeit, Mülleimer, Hundetoiletten, Dreckwegtag, Projektwoche in den Ferien, Brauchtumskurse, Spielplatzfest für alle Generationen, Wandern, Pflege der Spielplätze durch Gemeindearbeiter.

Was einzelne möchten:

Schwimmbad

Am zweiten Tag haben sich nach der Vorstellung der gemeinsamen und unterschiedlichen Ziele und Visionen Gruppen von Kümmerern, Mitmachern und Zeitschenkern gebildet, die konkrete Projekte eigenverantwortlich initiieren, begleiten und durchführen bzw. zum Abschluss bringen wollen. Auffällig war dabei wie schnell sich interessierte Gruppen/Teams mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen zusammenfanden. Es wurden ganz konkrete Vorhaben mit genauen Vorstellungen in zeitlicher und auch inhaltlicher Hinsicht zur Planung und Umsetzung diskutiert.

Die einzelnen Arbeitsgruppen haben zum Schluss der Veranstaltung die Vorhaben im Plenum teilweise schon recht detailliert vorgestellt. Themenüberschneidungen wurden dabei auch deutlich, diese müssen jetzt von den Gruppen zusammengeführt werden.

Jetzt kommt es darauf an die Ergebnisse auch nachhaltig unter einer ganzheitlichen Betrachtungsweise anzugehen und durchzuführen.

Insgesamt gesehen wurde das Format der Zukunftskonferenz in Mückeln angenommen und einhellig begrüßt.

Die Fortführung der Ergebnisse aus der Zukunftskonferenz sind für die zukünftige Entwicklung der Ortsgemeinde Mückeln von grundlegender Bedeutung und werden uns alle gemeinsam in eine gute, lebenswerte und gesunde Zukunft begleiten.

Erwin Steffes, (Ortsbürgermeister)